



Foto: HWK/Krher

Coachingprogramm zur Betriebsnachfolge

Als eine*r von maximal neun Nachfolger*innen im Handwerk durchlaufen die Teilnehmenden ein ca. 9-monatiges maßgeschneidertes Individualprogramm in Gruppen- und Einzelcoachings. Das Programm wird modular mit Themenbausteinen aufgebaut und mit passgenauen Einzelberatungen durch die Betriebsberater der Handwerkskammer ergänzt.

Innerhalb der Themenblöcke reagiert Coach Christof Hahn flexibel, um die Inhalte individuell anzupassen. Bei der Terminierung werden wir auf zeitlichen Bedürfnisse Rücksicht nehmen, dennoch garantieren wir eine Verbindlichkeit des Programms mit einem klaren Zeitplan. In einem „Blended-Learning-Format“ bleiben die Teilnehmenden über eine interaktive Lernplattform mit dem Coach, den Beratern sowie Nachfolgekollagen und -kolleginnen über die gesamte Dauer des Coachingprogramms verbunden. In ergänzenden Erfahrungsaustauschrunden werden wir gemeinsam über die neuen Erkenntnisse und die Anwendung im eigenen Betrieb diskutieren und uns in angenehmer Atmosphäre über den Alltag als Nachfolger*in im Handwerk mit all seinen Facetten intensiv austauschen.

Haben erfolgreich das Pilotprojekt abgeschlossen: Sören Schierbaum, Victoria Reker, Stefan Thomas, Maik Wigger, Sabrina Ahaus, Daniel Niemeyer, Marielle Lonnemann, David Gründer. Es fehlt: Frederike Meyer.

Reif für die Übernahme

Coaching zur Betriebsnachfolge erfolgreich beendet: Neun Teilnehmende aus dem gesamten Kammerbezirk von der „Alois & Brigitte Copenrath Stiftung“ gefördert. Folgeprojekt startet.

Premiere geglückt: Das erste Förderprogramm der Alois & Brigitte Copenrath Stiftung für Betriebsnachfolge im Handwerk ist erfolgreich beendet worden. Auf einer Abschlussveranstaltung trafen sich die jungen Teilnehmenden aus dem Emsland, der Grafschaft Bentheim und der Region Osnabrück sowie die Betriebsübergeber, die Spitzen der Stiftung und der Handwerkskammer.

Das maßgeschneiderte Individualprogramm unterstützte die Teilnehmenden dabei, den Nachfolgeprozess und die betriebliche Weiterentwicklung erfolgreich zu gestalten. „Die Teilnehmenden der Pilotschulung in 2021 waren begeistert von den Inhalten der fundierten Coachingrunden“, resümiert Projektleiterin Annika Hörschemeyer, zugleich Nachfolgemoderatorin bei der Handwerkskammer. Insbesondere die praxisrelevanten Aspekte waren

für alle Teilnehmenden äußerst hilfreich, wobei die Themen Führung, Management, Strategieentwicklung und Kommunikation im Vordergrund standen.

Im Vordergrund standen besonders die Themen Kommunikation und Gesprächsführung. Coach Christof Hahn: „Als Unternehmer*in ist es von enormer Bedeutung, die Grundprobleme der Kommunikation zu kennen und damit umzugehen.“ Anhand verschiedener Übungen bekamen die Nachfolger*innen Denkansätze für die Umsetzung in ihren Betrieben. Was beobachtet ich bezüglich des Kommunikationsverhaltens in meinem Unternehmen? Was bemerke ich in meinem persönlichen Kommunikationsverhalten? Welche Kommunikationsstörer unterlaufen mir in der Kommunikation? Auch erlernten die Teilnehmer*innen wie sie im Betrieb mit Konflikten umgehen. „Das ist im Alltag alles andere als einfach“, bestätigt Hahn. „Es gibt nun mal verschiedene Persönlichkeitstypen,



Uns war es enorm wichtig, professionelle Strukturen für die Betriebsübernahme im Handwerk der Region aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Peter Voss, Stiftungsvorstand

auf die unterschiedlich eingegangen werden muss.“ Diese Situationen trainierten die Nachfolger*innen in fiktiven Konfliktgesprächen.

Ein weiteres Thema im Coaching war die Bühnenpräsenz: „Als Chefin oder Chef auf der Bühne! Reden, Wirken, Visualisieren“. Gemeinsam wurde das Argumentieren trainiert und besondere Redetechniken angewandt. „Uns war es enorm wichtig, professionelle Strukturen für eine Betriebsübernahme im Handwerk aufzubauen und werden aufgrund der erfolgreichen bisherigen Arbeit ein weiteres „Coachingprogramm“ für Betriebsnachfolger*innen finanziell unterstützen“, erklärt Stiftungsvorstand Peter Voss anlässlich der Abschlussveranstaltung. Dafür können sich Interessenten ab sofort bewerben.

ANDRÉAS LEHR

Infos: hwk-osnabrueck/foerderpreis

BTZ Osnabrück mit neuer Website

Moderner, übersichtlicher, kundenfreundlicher: Der überarbeitete Internetauftritt des BTZ Osnabrück bietet Nutzern viele Vorteile und Verbesserungen.

Mit seinen zahlreichen Angeboten für die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Handwerk blickt das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Osnabrück optimistisch in die Zukunft. Eines der größten Vorhaben im noch jungen Jahr 2022 konnte das Bildungszentrum der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim bereits kurz nach Neujahr umsetzen: Im Januar ging der neukonzipierte Internetauftritt des BTZ an den Start. Für die Interessierte sollen Kurse und Lehrgänge nun einfacher zu buchen und Informationen und Nachrichten schneller zu finden sein.

Claus-Dominik Wedeking, der im Januar die Leitung des BTZ's über-



Kundenorientiertheit steht bei uns immer im Vordergrund.

Claus-Dominik Wedeking, BTZ-Leiter

nommen hat, freut sich über die neue Internetseite. „Damit verleihen wir unserem Bildungszentrum einen frischen und freundlichen Auftritt im Netz“, beschreibt er den Stil der neugestalteten Plattform. Sie dient nun dafür, noch mehr an Weiterbildung Interessierte von den Leistungen am Standort Osnabrück zu überzeugen. „Insbesondere für Nutzer*innen von Smartphones und Tablets ist die Bedienung nun deutlich einfacher, da sich das Design der Seite automatisch an das Endgerät anpasst“, betont der BTZ-Leiter. In Zukunft soll hier auch ein digitales Kundenzentrum zu finden sein. Die Mitarbeiterfotos sollen das handwerkliche Können in den Werk-



Grafik: BTZ

Seit Januar frei geschaltet: Der neue Internetauftritt des BTZ Osnabrück.

stätten des BTZ Osnabrück betonen. „Wir haben bewusst auf Models verzichtet und stattdessen unsere Kolleginnen und Kollegen in den Mittelpunkt gestellt“, berichtet Wedeking. Das Projekt wird gefördert vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Außerdem wird das Projekt gefördert vom Kultusministerium Niedersachsen aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Infos: btz-osnabrueck.de

Seminar: Themen-tag Ruhestand

„Offiziell im Ruhestand“ dekoriert auf einem mit Werkzeugen dekorierten T-Shirt: „Ihr wisst, wo ihr mich findet!“ Mit Humor wird hier der Übergang vom Handwerk in den Ruhestand thematisiert. Die ev. Landeskirche Hannover veranstaltet hierzu ein Seminar. Geht es jetzt nur noch bergab? Kann man selbst wirksam sein? Was ist hilfreich? Zu einem Austausch über diese Fragen lädt die Pachttagung ein: zwischen Expert*innen, „frischen“ Ruheständlern und Mitarbeitenden aus Seelsorge und Beratung. Mit dabei ist auch Franz Münterfering, sowie Altersforscher Prof. Dr. Eckart Hammer und Eckhard Stein, Präsident der Handwerkskammer Oldenburg.

Infos: landeskirche-hannovers.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

„Amtliche Bekanntmachung auf der Homepage der Handwerkskammer (www.hwk-osnabrueck.de/Über uns/Amtliche Bekanntmachungen):

„Satzung zur Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 15. Januar 2022.“

„Anordnungssatzung für den Ausbildungsberuf Fleischerin und Fleischer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Anordnungssatzung für den Ausbildungsberuf Fachverkäuferin und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischerin der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

„Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung zum Fachpraktikerin Malerin und Lackiererin und zum Fachpraktiker Maler und Lackierer der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 1. Februar 2022.“

Meisterfeier der Handwerkskammer auf April verschoben

Die jährliche große Meisterfeier in der Osnabrückhalle sollte bereits Ende Februar stattfinden, aber aufgrund der Pandemieentwicklung wurde die größte Ehrung des Handwerks der Region auf den 30. April verschoben.

„Die Sicherheit für alle Beteiligten hat uns veranlasst, den Termin zu verschieben“, erklärt Sven Ruschhaupt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

Unter welchen Bedingungen die diesjährige Meisterfeier ausgerichtet werden kann, entscheidet das Organisationsteam anhand der dann geltenden Maßnahmen. „Auch wenn wir vielleicht nicht die maximale Gästezahl zulassen können, möchten wir doch wieder unsere Meisterinnen und unsere Meister mit einer entsprechenden Feier für ihre Leistungen würdigen und ehren“, so Ruschhaupt weiter, der auch insbesondere das Verständnis der Sponsoren für die Terminverlegung außerordentlich hervorhebt: „Alle unsere Partner, die sich finanziell engagieren, bleiben an Bord, wofür

die Handwerkskammer sehr dankbar ist.“ Die Einladungen gehen in den nächsten Wochen raus. Das Organisationsteam arbeitet gerade intensiv an einem attraktiven Rahmenprogramm und organisiert neben dem offiziellen Teil der Ehrung mit einem unterhaltsamen Showprogramm auch eine anschließende Party für die neuen Meisterinnen und Meister - so es die Bedingungen denn zulassen. Dabei müssen die Handwerkskammer einen völlig neuen Anlauf nehmen, denn Künstler wie auch die Verantwortlichen der Osnabrückhalle oder auch Cateringunternehmen haben es mit vielen verlegten Veranstaltungen in das Frühjahr hinein zu tun, was die Terminfindung für alle Beteiligten nicht einfach gemacht hat. Aber auch, wenn das Programm reduziert werden muss und die Anzahl der Gäste



Foto: HWK

vielleicht ebenfalls - die Feier soll stattfinden, erklärt Hauptgeschäftsführer Ruschhaupt: „Wir werden auf alle Eventualitäten entsprechend den dann geltenden Verordnungen reagie-

ren, so sie denn Ende April noch nötig sein werden.“ Für alle Meisterinnen und Meister, die ihre Prüfung in 2021 bestanden haben heißt es hiermit für den 30. April: Save the Date!



Foto: HWK

„Wir müssen jetzt die Impflücke schließen“

Der Präsident der Handwerkskammer ruft alle Handwerkerinnen und Handwerker sowie deren Angehörige zur Impfung auf.

Sehr geehrte Handwerkerinnen und Handwerker, die Situation ist bedrohlich. Die Zahlen steigen stetig. Corona kann nur von uns allen besiegt werden! Dafür gibt es nur einen Weg: Wir müssen die Impflücke schließen. In den vergangenen zwei Jahren sind viele Menschen an dieser fürchterlichen und heimtückischen Krankheit gestorben. Es ist erstaunlich schnell gelungen, einen Impfstoff zu entwickeln. Leider gab es Probleme mit der Beschaffung und Verteilung. Diese Probleme sind lange beseitigt. Es gibt ausreichend Impfstoff und die Möglichkeiten sich impfen zu lassen sind ebenfalls gegeben. Leider machen zu wenige Menschen von dieser z.T. lebensrettenden Möglichkeit Gebrauch. Fast ein Viertel der Bevölkerung ist überhaupt nicht geimpft und lediglich 50 % haben die erforderliche Nachimpfung.

Auch nicht an Corona Erkrankte leiden, wenn OP's aufgeschoben werden müssen

Jetzt erkranken immer mehr Menschen an der neuen Omikron-Variante bzw. sie sind infiziert. Die täglichen Zahlen gehen in die Hunderttausende, bis vor wenigen Tagen bzw. Wochen war das unvorstellbar. Die Todesraten sind bislang zwar nicht mehr so hoch und auch schwere Krankheitsverläufe scheinen sich abzuschwächen. Aber auch ein geringerer Prozentsatz bei den ernsthaft Erkrankten bedeutet bei diesem explosionsartigen Anstieg eine überaus hohe Belastung unseres Gesundheitssystems. Gerade auch Menschen (Kranke), die nicht an Corona erkrankt sind aber deren Situation einen Krankenhausaufenthalt erforderlich macht, leiden darunter. Zwingend erforderliche Operationen bzw. Behandlungen werden auf irgendwann verschoben.



Wir alle sehnen uns nach schlichter Normalität im Alltag.

Reiner Möhle, Präsident der Handwerkskammer

Es besteht Hoffnung

Die hohe Zahl von Erkrankten aber auch die extreme Zahl von Menschen, die sich aktuell und zukünftig in Quarantäne befinden, fehlt am Arbeitsplatz. Betriebsabläufe geraten durcheinander, Aufträge können nicht rechtzeitig abgearbeitet werden und letztendlich kommen noch viele weitere negative Folgen für unsere Gesellschaft und Wirtschaft hinzu. Wir alle ersehnen uns nach zwei Jahren nur eines: Normalität. Wir sehnen uns nach einem Alltag ohne Einschränkungen. Ob Schule, Beruf, Familie Freizeit – wir möchten so bald wie es irgend nur geht zurück zu einem Leben, das nicht von Landesverordnungen, Einschränkungen und Masken in allen Bereichen des Alltags geprägt ist. Und es besteht Hoffnung!

Helfen sie alle mit

Expertinnen und Experten sehen eine realistische Chance, der Pandemie den Schrecken zu nehmen. Voraussetzung: Wir müssen die Impflücke schließen! Dreiviertel Geimpfte und lediglich 50% „Geboosterte“ sind zu wenig. Es muss uns gelingen, den Anteil der geimpften Menschen schnell zu erhöhen. 80 % der mit Corona infizierten Kranken auf den Intensivstationen sind ungeimpfte. Rechnerisch bedeutet es das 15-fache gegenüber geimpften Intensivpatienten. Daher bitte ich alle, die noch nicht geimpft sind, inständig: Helfen Sie uns, aus dieser schweren Zeit heraus zu kommen. Helfen Sie uns, wieder zur Normalität zurückzukehren. Helfen Sie uns mit Ihrer Impfbereitschaft die Pandemie endlich zu besiegen!

Reiner Möhle
Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Reiner Möhle, Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

Weil man hohe Ziele am besten auf Augenhöhe erreicht.

Morgen kann kommen.

Der erste Schritt zu langfristigen Unternehmenserfolgen: echte Nähe. Denn im beständigen persönlichen Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden setzen wir gemeinsam Ihre Pläne um. Dabei besitzen wir stets ehrlich, kompetent und auf Augenhöhe. Gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Wir machen den Weg frei! Gemeinsam mit dem Spezialist der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken (Bauplanke Schwäbisch Hall, Union Investment, RWF Versicherung, wegCredit, C2 BANK, C2 IRBFA/BANK, C2 Invest/Rand, C2 HYF, MikrofinanzHq).